

## ***Gomphus flavipes* (Charpentier) bodenständig am Oberrhein in Hessen und Rheinland-Pfalz (Anisoptera: Gomphidae)**

Michael Winterholler und Herwig Leinsinger

*eingegangen: 6. September 1999*

### Summary

*Gomphus flavipes* (Charpentier) breeding in the Upper Rhine of Hessen and Rheinland-Pfalz, Germany (Anisoptera: Gomphidae) – In July 1999, exuviae were collected near Worms. These are the first breeding records for the Upper Rhine of Hessen and Rheinland-Pfalz.

### Zusammenfassung

Im Juli 1999 gelangen Schlupfnachweise von *Gomphus flavipes* am nördlichen Oberrhein unterhalb Worms. Es handelt sich um die ersten sicheren Fortpflanzungsnachweise für den Oberrhein in Hessen und Rheinland-Pfalz.

### Einführung

Bodenständigkeitsnachweise von *Gomphus flavipes* sind trotz kontinuierlicher Neufunde (MÜLLER 1997, RUDDEK 1998, WERZINGER & WERZINGER 1998, 1999, SCHIEL & RADEMACHER 1999) sowohl aus arealgeografischer Sicht als auch vor dem Hintergrund der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU nach wie vor von großem Interesse. Die Art wird in der Richtlinie in Anhang IV als streng zu schützende Spezies geführt. Spätestens seit den Funden von FREYHOF et al. (1998) am Mittelrhein muß dort von einer weiten Verbreitung ausgegangen werden. Für den Oberrhein liegen dagegen bislang nur Ergebnisse vor, die hinsichtlich der Bodenständig-

---

Michael Winterholler, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz,  
D-86179 Augsburg

Herwig Leinsinger, Oderweg 2, D-69226 Nußloch  
E-mail: Michael.Winterholler@lfu.bayern.de

### Fundumstände

Zwischen dem 3. und 31. Juli 1999 wurden an 4 Geländetagen die Buhnenfelder am Rhein zwischen Worms und Gernsheim nach Exuvien abgesehen. Die einzelnen Fundorte sind: Maulbeerau Worms (Strom-km 446-447, rechtes Ufer; MTB 6316), Herrnsfeld Großrohrheim (Strom-km 457, rechtes Ufer; MTB 6216), Sandwert Großrohrheim (Strom-km 458, rechtes Ufer; MTB 6216), Ibersheimer Wert (Strom-km 456-457, linkes Ufer; MTB 6216). Insgesamt konnten 34 Larvenhäute von *Gomphus flavipes* gefunden werden, jedoch nur eine davon auf der linken, rheinland-pfälzischen Seite. Die Schlupferte varierten von unmittelbar an der Wasserlinie auf Sand bis in 2,5 m Höhe an Uferbäumen. Wegen der leichteren Auffindbarkeit wurden zum Ende der Untersuchung nur noch Baumstämme abgesehen. Die Hälfte der Exuvien befand sich in 1,3 m Höhe und mehr, also außerhalb der Wellenschlagzone des Schiffsverkehrs. Die strömungsberuhigten Bereiche innerhalb der Buhnen wiesen bis zu mehreren dm starke Feinsand- und Schlammablagerungen auf und waren durch Ufergehölze teilweise beschattet. Bei den Begehungen konnte zudem die Bodenständigkeit von *Ophiogomphus cecilia* mit 4 Exuvien belegt werden: 3 auf der hessischen sowie 1 auf der rheinland-pfälzischen Rheinseite (Strom-km 456-457, MTB 6216).

### Diskussion

In den letzten Jahren häufen sich Funde von *Gomphus flavipes* an mitteleuropäischen Flüssen. Neben der Möglichkeit einer Ausbreitung wird auch diskutiert, dass die Art bei geringer Populationsgröße ohne gezielte Exuviensuche übersehen werden kann (MÜLLER 1997). Publierte Funde von *G. flavipes* am Oberrhein beschränken sich bislang auf einzelne Imagines. Während REDER (1998) noch eine Zuwanderung in seine Überlegungen miteinschließt, vermuten NIEHUIS & SCHNEIDER (1998) bereits eine bodenständige Restpopulation in Altrheinbereichen. Die Ergebnisse der vorliegenden Exuvienaufsammlung bestätigen, dass die Art am nördlichen Oberrhein auch im Hauptfluß fest etabliert ist. SCHIEL & RADEMACHER (1999) haben am flußaufwärts angrenzenden baden-württembergischen Oberrhein ebenfalls Exuvien gefunden.

Die Höhe der Schlupferte weicht von den Literaturangaben (HEIDEMANN & SEIDENBUSCH 1993, MÜLLER 1995) ab. Letzterer ermittelte an der Oder für *G. flavipes* die signifikant niedrigsten Schlupfhöhen (max. 70 cm) unter den dort vorkommenden Gomphidae. Da im weiteren Verlauf unserer Bege-

hungen am Oberrhein nur noch Baumstämme abgesucht wurden, dürften hoch schlüpfende Exemplare etwas überrepräsentiert sein. Zudem könnten niedrig schlüpfende Individuen zum Begehungszeitpunkt bereits abgeschwemmt gewesen sein. Die teilweise recht hohen Schlupfporte werden durch die optimal strukturierten bzw. plazierten Uferbäume sicher begünstigt, können aber auch als Anpassung bzw. Reaktion auf den ständigen Wellenschlag durch Schifffahrtsbetrieb auf dem Rhein interpretiert werden. Die Gefährdungsursache Wellenschlag (FREYHOF et al. 1998) trifft damit nur für einen Teil der Population zu.

#### Danksagung

Herr Richard Seidenbusch übernahm freundlicherweise die Nachbestimmung eines Belegexemplars. Frau Andrea Petry danken wir für ihre Unterstützung bei der Exuviensuche.

#### Literatur

- FREYHOF, J., I. STEINMANN & T. KRAUSE (1998): Weitere Funde von Gomphus flavipes (Charpentier) im Rhein (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 17: 247-252
- HEIDEMANN, H. & R. SEIDENBUSCH (1993): *Die Libellenlarven Deutschlands und Frankreichs - Handbuch für Exuviensammler*. Erna Bauer, Keltern
- MÜLLER, O. (1995): *Ökologische Untersuchungen an Gomphiden (Odonata: Gomphidae) unter besonderer Berücksichtigung ihrer Larvenstadien*. Cuvillier, Göttingen
- MÜLLER, J. (1997): Gomphus (Styrulus) flavipes (Charpentier) in der Elbe von Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie in der Weser bei Bremen (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 16: 169-180
- NIEHUIS, O. & E. SCHNEIDER (1997): Nachweis von Gomphus flavipes (Charpentier) in Hessen (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 16: 203-205
- REDER, G. (1997): Erster Nachweis von Gomphus flavipes (Charpentier) in Rheinland-Pfalz (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 16: 199-202
- RUDDEK, J. (1998): Gomphus flavipes (Charpentier) neu für Bremen (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 17: 237-238
- SCHIEL, F.-J. & M. RADEMACHER (1999): Wiederfunde von Gomphus flavipes (Charpentier) am Oberrhein in Baden-Württemberg (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 18: 181-185
- WERZINGER, S & J. WERZINGER (1998): Gomphus flavipes (Charpentier) zurück in Bayern (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 17: 243-245
- WERZINGER, S & J. WERZINGER (1999): Gomphus flavipes (Charpentier) in Bayern: 1999 erstmals am Main, weitere Funde an der Regnitz (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 18: 205-208